



Sehr geehrte...,

Liebe bfub-Mitglieder, liebe Leser/-innen,



wir wünschen Ihnen ein glückliches, gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2015 und hoffen, dass Sie mit frischer Tatkraft und neuen Ideen in ihrem privaten und beruflichen Umfeld zu Werke gehen. Hierzu gehört sicherlich auch der Umweltbereich mit all seinen Facetten, denen sich der bfub und seine Mitglieder verschrieben haben. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir mit unserem Newsletter ein möglichst breites Spektrum an Umweltinformationen bieten, auf wichtige Veranstaltungen verweisen und ein Forum für Vernetzung ermöglichen. Betrieblichen Umweltberatern bietet sich in diesem Jahr ein riesiges Betätigungsfeld im Bereich der Energiemanagementberatung, da produzierende Unternehmen den sogenannten Spitzenausgleich nach § 55 Energiesteuergesetz und § 10 Stromsteuergesetz ab 2015 nur noch gewährt bekommen, wenn diese ein Energiemanagement vollständig installiert haben und betreiben. Nach den Vorgaben der Spitzenausgleich-Effizienzverordnung (SpaEfV) müssen große Unternehmen hierfür ein zertifiziertes Energiemanagementsystem nach ISO 50001 (Zertifikat einer akkreditierten Zertifizierungsstelle) oder ein validiertes Umweltmanagementsystem nach EMAS (Gültigkeitserklärung

einer zugelassenen Umweltgutachterorganisation) für das gesamte Unternehmen nachweisen. Kleine und mittlere Unternehmen (KMU: < 250 Mitarbeiter und < 50 Mio. € Umsatz) müssen zumindest ein etwas vereinfachtes Energiemanagement durch ein Testat über die erfolgreiche Durchführung eines Energieaudits nach DIN EN 16247-1 (Anlage 1 der SpaEfV) oder durch ein Testat über die Einhaltung des alternativen Systems gemäß Anlage 2 der SpaEfV für das gesamte Unternehmen belegen. In den Jahren 2013 und 2014 war im Rahmen des horizontalen oder vertikalen Ansatzes nur eine teilweise Erfüllung der oben genannten Managementanforderungen erforderlich. Ca. 2,0 Mrd. Euro Stromsteuern wurden im Jahr 2014 im Rahmen des Spitzenausgleichs zurück erstattet. Um weiterhin in den Genuss des Spitzenausgleichs zu kommen, brauchen viele Unternehmen professionelle Hilfe bei der vollständigen Implementierung des Energiemanagements durch einen Umweltberater. Unabhängig davon rentiert sich für die meisten produzierenden Industrieunternehmen die

Einführung eines Energiemanagementsystems schon aufgrund der dabei erschlossenen Energieeinsparpotentiale und der damit verbundenen Kostenminimierung. Nebenbei werden die mit dem Energieverbrauch verbundenen CO₂-Emissionen deutlich gesenkt. Weitere Informationen zur Energie- und Stromsteuer können dem [Merkblatt der IHK Lippe](#) entnommen werden.

Bei kleinen und mittleren Unternehmen kann die Einführung eines vollständig eingerichteten Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001 mit bis zu 8000 Euro (und darüber hinaus) gefördert werden. Details zu Gegenstand der Förderung, die Antragsberechtigung sowie Art und Höhe der Förderung finden sich in der [Richtlinie „Förderung von Energiemanagementsystemen“](#).

von
Wolfgang Rieger
Vorstandsmitglied des bfub

bfub Newsletter 01/2015

Die Newsletter des bfub finden Sie auch als pdf auf unserer [Homepage!](#)

Aktivitäten des bfub und seiner Mitglieder



Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt auf dem Weg zu EMAS

Die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt widmet sich schon seit 2010 dem Thema Nachhaltigkeit und hat nun verbindliche Nachhaltigkeitsleitlinien verabschiedet. Dem Leitbild der nachhaltigen Entwicklung wird dadurch ein strukturierter Rahmen gegeben, an dem sich die operativen Ziele der Hochschule orientieren. So ist es Ziel der KU den Studierenden Fähigkeiten anzueignen, die nachhaltige Entwicklung auf dem Campus und in der Gesellschaft umzusetzen. Dazu wird die Universität eine Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Lehre und Studium integrieren und fachimmanent nachhaltigkeitsrelevante Fragestellungen bearbeiten. Als systematische Basis der kontinuierlichen Verbesserung ihrer Nachhaltigkeitsleistung hat die Universität das EMAS-System (engl. Eco Management and Audit Scheme) gewählt. Dieses Premium-Umweltlabel ist besonders gut geeignet, um eine dauerhafte Umsetzung des Nachhaltigkeitskonzeptes unter aktiver Beteiligung der Studierenden und Mitarbeiter zu erreichen. Es fordert vor allem die stetige Einbeziehung der Studierenden und Mitarbeiter in das Managementsystem und schafft damit eine hohe Motivation für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele an der KU. [Weitere Informationen](#)

VERANSTALTUNGEN

02.02. – 04.02.2015: Schulung „Interner Auditor für Energiemanagementsysteme nach ISO 5001“, Bad Neustadt

Nach dem Erfolg der zweiten Schulung Interner Auditor Energiemanagement nach ISO 50001 vom 11. bis 13. November 2014 in der Geschäftsstelle des Modell Hohenlohe e.V. findet nun das dritte Seminar statt. Beim diesen 3-tägigen Seminar werden an 1 ½ Tagen die energierechtlichen Rahmenbedingungen in Deutschland, die Inhalte und Anforderungen der Norm ISO 50001, die Analyse und Bewertung von energierelevanten Prozessen sowie die Aufstellung von Energiekennzahlen vermittelt. Mit der 1 ½-tägigen Praxisübung in den

Räumlichkeiten der Firma JOPP Automotive in Bad Neustadt können die erlernten theoretischen Grundlagen in der Praxis erprobt und ausgewertet werden. Anmeldungen sind noch bis 23.01.2015 möglich. [Programm und Anmeldung](#)

09.02. – 10.02.2015: 3. Greenmeetings und Events Konferenz, Frankfurt am Main

Vom 09. - 10. Februar findet im Kap Europa dem neuen Veranstaltungszentrum direkt am Frankfurter Hauptbahnhof die 3. greenmeetings und events Konferenz statt. Besonders spannend ist das im Mai 2014 neu eröffnete Kap Europa selbst, da es das weltweit erste Kongresshaus mit dem Goldstandard der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen ist. Als Referenten der Konferenz werden u.a. Tina Heinemann und Dr. Stefan Müssig vertreten sein. Frau Tina Heinemann, Mitarbeiterin beim Förderkreis Umweltschutz Unterfranken e.V. und ausgebildete Mobilitätsberaterin für das Projekt Mobil.Pro.Fit.®, wird in der Session Nachhaltig unterwegs - Einblicke in die Zukunft der Mobilität den Projektansatz und die Best-Practice Beispiele aus dem Projekt vorstellen. Dr. Stefan Müssig, 1. Vorstand des Bundesverbandes für Umweltberatung e.V. wird in der Session Umwelt- und Nachhaltigkeitsberatung - Verantwortung will gelernt sein über die Vorteile von prozessorientierten Managementsystemen für die Veranstaltungsbranche referieren. Die [Teilnahmebedingungen und die Programmübersicht](#)

12.03.2015: AG Nachhaltiges Wirtschaften vom FUU e.V., Würzburg

Die Arbeitsgruppe Nachhaltiges Wirtschaften bietet den Mitgliedern des FUU e.V. und weiteren interessierten Personen Informationen, Diskussionen und einen Erfahrungsaustausch zum gesamten Thema Nachhaltiges Wirtschaften und CSR (Corporate Social Responsibility). Die AG trifft sich viermal im Jahr zu unterschiedlichen Themen der Nachhaltigkeit. Das nächste Treffen findet am Donnerstag, den 12. März von 14:00 bis 16:00 Uhr zum Thema „Gesunde und motivierte Mitarbeiter“ statt. Der Ort wird noch bekannt gegeben. [>Programmübersicht und Online-Anmeldeformular](#)

17.03. – 18.03.2015: Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung: Perspektiven und Strategien 2015+, Osnabrück

Die Berufsbildung hat als Schlüssel der nachhaltigen Entwicklung einen Bedeutungszuwachs erhalten. Das Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) wird 2015 mit einer Verdoppelung der Mittel vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gestartet. Die Zielstellung für 2015+ heißt vom »Projekt zur Struktur«. Es werden neue Trends und Zukunftsthemen der nachhaltigen Entwicklung in ihrer Bedeutung für Berufsbildung erörtert. Förderstrategien und der politische Initiativen zu nachhaltiger Entwicklung in Wirtschaft und Arbeitswelt werden vorgestellt. [Programm und Anmeldungen](#)



Energieagentur Rheinland-Pfalz: Thomas Pensel wird neuer Geschäftsführer

Der Aufsichtsrat der Energieagentur Rheinland-Pfalz hat den bisherigen Koordinator Klimaschutz des Umweltamtes Mainz, Thomas Pensel, zum neuen Geschäftsführer der Energieagentur bestellt. Der Naturwissenschaftler war in den vergangenen Jahren verstärkt im europäischen Klima-Bündnis aktiv. Er tritt sein Amt als Geschäftsführer im Februar 2015 an. [Die](#)

[ganze Presseerklärung](#)

Kontakt: [Thomas Pense](#)

Delegierter des Landesverband Umweltberatung und kommunaler Umweltschutz in Hessen und Rheinland-Pfalz e.V. (UHR)



Spannende Experimente und Nebelzauber

Am Dienstag, 27. Januar 2015 hat der Elbcampus, das Kompetenzzentrum der Handwerkskammer Hamburg, die Zimmerwetter-Profis des Regionalverbands Umweltberatung Nord eingeladen, spannende Zimmerwetter-Forscherstunden zu veranstalten. Kinder ab 5 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen dürfen von 16 bis 18 Uhr mit Profi-Messgeräten und einfachen Experimenten den großen Hörsaal im Elbcampus erforschen. Sie untersuchen spielerisch wichtige Wohlfühlklima-Parameter wie Luft- und Oberflächen-temperatur und Luftfeuchte und finden Zusammenhänge zwischen ihnen heraus. Die großen und kleinen Teilnehmer erfahren, wie sie bei sich zu Hause das optimale Raumklima schaffen können. [Weitere Informationen](#)



Kommunikationsworkshop „Präsentation und Unterricht“

Am Samstag, 24. Januar 2015, 11-17 Uhr lädt der R.U.N. zu einem ganztägigen Kommunikationsworkshop ein. Das Referententeam aus Brigitte Harste (Kommunikationstrainerin) und Volker Clasen-Holderied (Lehrer) wird mit einer Mischung aus Kommunikationstraining und Anleitung und Übungen zum sicherem und authentischem Auftreten vor Gruppen sowie zu Unterrichts-Gesprächen durch den Tag führen. Es gibt theoretische Grundlagen und vor allem viel Gelegenheit, selbst auszuprobieren, sich selbst zu testen und immer besser zu werden. Der Veranstaltungsort befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Fernbahnhof Hamburg-Dammtor. Teilnahmegebühr: 30 Euro für bfub-Mitglieder, 70 Euro für Gäste. [Anmeldungen](#) sind ab sofort möglich.

Dienstag, 27. Januar 2015, 18 Uhr: Schimmelstammtisch für R.U.N.-Mitglieder und Gäste im Restaurant Laufauf in der Hamburger Innenstadt [Netzwerk Schimmelberatung Regionalverband Umweltberatung Nord e.V.](#)

Meike Ried

Tel.: 040-404005

[E-Mail](#)

News

Deutscher Naturschutzring hat neue Generalsekretärin

„Auch kleine Verbände sollen sich politisch einmischen“

Seit Anfang Januar 2015 wird die Geschäftsstelle des Deutschen Naturschutzrings (DNR) erstmals von zwei Frauen geführt. Die Diplom-Agraringenieurin Liselotte Unseld hat ihre Stelle als Generalsekretärin des Dachverbands der deutschen Natur-, Tier- und Umweltschutzverbände angetreten. Sie ist Nachfolgerin des langjährigen DNR-Generalsekretärs Helmut Röscheisen, der sich im Dezember nach fast 35 Jahren an der Spitze des Dachverbands in den Ruhestand verabschiedet hat. Mit dem Wechsel an der Spitze wurde auch die Geschäftsstelle umstrukturiert. Die bisherige stellvertretende Generalsekretärin Helga Inden-Heinrich ist nun Geschäftsführerin. Gemeinsam werden Liselotte Unseld und Helga Inden-Heinrich den Dachverband mit seinen vielfältigen Aufgaben leiten. „Mir liegt vor allem daran, dass insbesondere die kleinen Mitgliedsverbände sich noch besser in das politische Geschehen einbringen können“, betonte Unseld bei ihrem Amtsantritt. „Gerade die Vielfalt an Mitgliedsorganisationen und Themen macht die besondere Stärke des DNR aus, dieses Profil möchte ich weiter schärfen“, so Unseld weiter.

Dem DNR gehören derzeit 100 Mitgliedsverbände an. Viele davon haben sehr spezielle Aufgaben und Anliegen, für die es häufig sonst keine anderen Fürsprecher gibt.

[Liselotte Unseld](#)

[DNR](#)

Marienstraße 19-20

10117 Berlin

Tel. 030/6781775-99

TTIP-Verhandlungen werden transparenter

Die EU-Kommission hat Gesetzestexte und Positionspapiere zu TTIP, dem geplanten Freihandelsabkommen zwischen der EU und den Vereinigten Staaten, veröffentlicht. Damit macht sie zum ersten Mal Verhandlungstexte bereits während der Handelsgespräche zugänglich.

Laut EU-Kommission liegt den Online-Dokumenten auch ein „Leitfaden für den Leser“ bei. Er fasse die wichtigsten Punkte verständlicher zusammen. Bei den nun veröffentlichten Gesetzestexten handelt es sich um europäische Positionen in den Bereichen Wettbewerb, Lebensmittelsicherheit, kleine und mittlere Unternehmen sowie zur Gesundheit von Tieren und Pflanzen, Zollfragen und der Beilegung von Streitigkeiten zwischen der Regierung eines EU-Mitgliedstaates und der US-Regierung, kurz GGDS (government-to-government dispute settlement). [Weitere Informationen](#)

[DNR-EU-Koordination](#)

Marienstraße 19-20

10117 Berlin (Mitte)

Tel.: +49 (0)30 / 6781775-70 (zentrale Nummer)

Fax: +49 (0)30 / 6781775-80

[E-Mail](#)

Hochwasserangepasstes Planen und Bauen

Fachleute, die Bebauungsgebiete, einzelne Bauwerke oder Infrastrukturanlagen planen, können auf ein neues Merkblatt der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA) zurückgreifen, das sich mit Planen und Bauen in überschwemmungsgefährdeten

Gebieten befasst. Der Entwurf der Publikation DWA-M 553 „Hochwasserangepasstes Planen und Bauen“ beschreibt die wichtigsten Strategien zur Risikominderung und grundsätzliche Handlungsoptionen. Hierbei hat es Überschwemmungsereignisse aus Starkregen und Flusshochwasser im Blick. Das Hauptaugenmerk liegt auf den Themen „Raumplanung in Risikogebieten“ und „Hochwasserangepasstes Bauen“. Auf die spezifischen Bedingungen beim „Bauen im Bestand“ wird ebenfalls eingegangen.

Frist zur Stellungnahme: Hinweise und Anregungen zu dieser Thematik nimmt die [DWA-Bundesgeschäftsstelle](#) entgegen. Das Merkblatt DWA-M 553 wird bis zum 28. Februar 2015 öffentlich zur Diskussion gestellt. Stellungnahmen bitte schriftlich, möglichst in [digitaler Form](#),

an

DWA-Bundesgeschäftsstelle

Dipl.-Geogr. Dirk Barion

Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef

Tel: 02242/872 162

[E-Mail](#)

Neue Richtlinie Energieberatung im Mittelstand

Am 1. Januar 2015 trat die neue Richtlinie des [BMWi](#) für das Programm **Energieberatung im Mittelstand** in Kraft. Die unabhängige Beratung hilft Informationsdefizite abzubauen, Energiesparpotenziale im eigenen Unternehmen zu erkennen und damit Energieeinsparungen zu realisieren. [Die neue Richtlinie als pdf](#)

BAFA erhöht ab März 2015 Zuschuss für Vor-Ort-Beratung

Ab 1. März 2015 steigen die Zuschüsse für Vor-Ort-Beratungen auf eine Höhe von 60 Prozent der förderfähigen Beratungskosten bis zu maximal 800 Euro bei Ein- und Zweifamilienhäusern und maximal 1.100 Euro bei Wohnhäusern mit mindestens drei Wohneinheiten. Einen Zuschuss in Höhe von 100 Prozent der förderfähigen Beratungskosten gibt es für die zusätzliche Erläuterung des Energieberatungsberichts in einer

Wohnungseigentümersversammlung oder einer Beiratssitzung. [Richtlinie als pdf](#)

EnBauSa GmbH

Wankheimer Täle 26

D-72072 Tübingen

Tel. 07071 / 55 05 39

[E-Mail](#)

Verkehr 2050: Lebensqualität und Klimaschutz. Bremen und Stuttgart als Beispielstädte der Zukunft

Mit visionären Konzepten können die Städte Bremen und Stuttgart den Autoverkehr bis zum Jahr 2050 um bis zu 40 Prozent reduzieren und bis zu 70 Prozent ihrer klimaschädlichen Emissionen senken. In seinem aktuellen Spendenprojekt zeigt das Öko-Institut, dass Städte zukunftsweisende Maßnahmen für einen nachhaltigen Verkehr umsetzen können, damit attraktiver für ihre Bürgerinnen und Bürger werden und zugleich aktiv zum Klimaschutz beitragen.

Gemeinsam mit den Verantwortlichen der Städte Stuttgart und Bremen analysierten sie die Umweltauswirkungen von Maßnahmen, die bereits heute bis 2025 bzw. 2030 geplant sind und erweiterten die Klimaschutzszenarien mit weiteren Ideen für mehr Lebensqualität bis zum Jahr 2050. [Working Paper: Stadt der Zukunft; Lebenswerte Innenstädte durch emissionsfreien Verkehr](#)

[Öko-Institut e.V.](#)
[Dr. Wiebke Zimmer](#)

Stellvertretende Leiterin des Institutsbereichs
Infrastruktur & Unternehmen
Öko-Institut e.V., Büro Berlin
Telefon: +49 30 405085-363

Das Leben im Dorf lassen – für die Zukunft der Stadt

Tag der Regionen: 4. Oktober 2015

Aktionszeitraum: 25. September bis 11. Oktober 2015

Mit dem neuen Jahresmotto möchten wir Ihnen Anregungen an die Hand geben, den Aktionstag in der eigenen Region zu planen und umzusetzen. Der Tag der Regionen 2015 möchte ganz gezielt die Zusammenarbeit von Stadt und Land im Hinblick auf die Förderung regionaler Wertschöpfung, die Bewahrung regionaler Kultur- und Artenvielfalt sowie die Stärkung der Eigenpotentiale in den Fokus nehmen und zu einem Dialog über die Zukunft der Dörfer und Regionen sowie über die Vernetzung mit den Städten einladen.

[Aktionsbündnis Tag der Regionen](#)

Koordinationsbüro Süd, Gisela Endt
Hindenburgstr. 11
91555 Feuchtwangen,
Tel. 09852-1381
Fax 09852-615291,
[E-Mail](#)

Erfolgreicher Abschluss des Interreg-KliKER-Projektes

Die wichtigsten Erkenntnisse zu zukünftigem lokalen und regionalen Klimaschutz
Am Montag, den 15.12.14 fand nach 3-jähriger Projektlaufzeit in der Stadthalle Kleve vor über 100 - auch prominenten - Gästen die Abschlussveranstaltung eines der umfangreichsten der laufenden kommunalen Klimaschutzprojekte mit internationaler Beteiligung statt.
Mit Förderung der EU, der Provinz Gelderland und des Landes NRW, bei einer 20%igen Eigenbeteiligung der 11 niederländischen und deutschen Teilnehmer-Städte Alpen, Duisburg, Gennep, Kleve, Lingewaard, Neukirchen-Vluyn, Overbetuwe, Renkum, Rheden, Rheinberg und Wijchen, wurden gemeindliche Klimaschutzprozesse initiiert bzw. optimiert und Klimaschutzkonzepte und Fahrpläne erarbeitet bzw. fort geschrieben. Aus den Erkenntnissen wurde eine euregionale Klimaschutz-Roadmap erarbeitet mit der Empfehlung für verschiedene für erforderlich gesehene und empfehlenswerte Zukunftsprojekte. In verschiedenen Arbeitsformaten wurde Erfahrungs- und Wissensaustausch organisiert – Workshops, Arbeitskonferenzen, openspace-Veranstaltungen und brainstormings, Exkursionen, außerdem in 3 Pilotprojekten gearbeitet. [Weitere Informationen](#)

Jens Harnack
Leadpartner KliKER
Stadt Rheinberg
Fachbereich 61 - Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Umwelt
Kirchplatz 10
47495 Rheinberg
Telefon 02843/ 171493

EU-Staaten dürfen bei Gen-Pflanzen mitentscheiden

EU-Mitgliedstaaten können den Anbau von Gen-Pflanzen verbieten. Auf größere Freiräume für Mitgliedstaaten bei der Einschränkung gentechnisch veränderter Organismen (GVO) haben sich das Europäische Parlament und RepräsentantInnen der Mitgliedstaaten geeinigt. Laut Kompromiss können die EU-Staaten Gen-Pflanzen nun leichter aus politischen Gründen ablehnen. Zurzeit müssen sie für ein Verbot noch neue wissenschaftliche Erkenntnisse vorlegen, was oft schwierig ist. Zudem sollen Länder, die den Anbau erlauben, der EU-Kommission berichten müssen, ob sich die Pflanzen in Nachbarländer ausbreiten und gegebenenfalls Gegenmaßnahmen ergreifen. [Weitere Informationen](#)

[DNR-EU-Koordination](#)

Marienstraße 19-20

10117 Berlin (Mitte)

Tel.: +49 (0)30 / 6781775-70 (zentrale Nummer)

Fax: +49 (0)30 / 6781775-80

[E-Mail](#)

1. DBU: Bundespräsident überreichte in Kassel höchstdotierten Umweltpreis Europas

Bundespräsident Joachim Gauck würdigte Ende Oktober die diesjährigen Träger des Deutschen Umweltpreises der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU): »Alle drei Preisträger zeigen uns: Wir können viele Dinge anders machen, wo vermeintlich eherne Sachzwänge walten. Wir haben Handlungsoptionen: politisch, wirtschaftlich, gesellschaftlich, technologisch. Wir können Entwicklungen beeinflussen.« Aus den Händen Gaucks und der DBU-Kuratoriumsvorsitzenden Rita Schwarzelühr-Sutter nahmen in Kassel der Ökonom und Energieeffizienzexperte Prof. em. Dr. Peter Hennicke (Wuppertal) und der Wissenschaftler und Gründer der Firma UNISENSOR Sensorsysteme, Prof. Dr.-Ing. Gunther Krieg (Karlsruhe), den mit 500 000 Euro höchstdotierten unabhängigen Umweltpreis Europas in Empfang. Den bisher nur dreimal von der DBU zusätzlich vergebenen Ehrenpreis erhielt Hubert Weinzierl (Wiesenfelden) für sein lebenslanges Naturschutz-Engagement. Die Preisträger wurden von Prof. em. Dr. Hartmut Graßl, Max-Planck-Institut für Meteorologie (Hamburg), Yvonne Karmann-Proppert, Präsidentin der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungseinrichtungen »Otto von Guericke« e. V. (Köln) und Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hartmut Vogtmann, Präsident des Deutschen Naturschutzrings (DNR) e. V, Berlin, vorgeschlagen. [Weitere Informationen](#)

[DBU - Deutsche Bundesstiftung Umwelt](#)

Postfach 1705, 49007 Osnabrück

An der Bornau 2

49090 Osnabrück

Telefon (0541)9633-0

Telefax (0541)9633-190

Leitfaden zur Förderung sozialer Innovationen für nachhaltigen Konsum

Im Mittelpunkt des Leitfadens „Soziale Innovationen im Aufwind“ steht die Frage, wie durch eine veränderte soziale Handlungspraxis mehr Nachhaltigkeit im Konsum und im Alltag von Menschen gestaltet werden kann. Dabei interessiert auch, wie soziale Innovationen durch wirtschaftliche, zivilgesellschaftliche und politische Akteure systematisch gefördert werden können. In erster Linie richtet sich der Leitfaden an Förderer im öffentlichen und privaten Bereich sowie Engagierte, die soziale Innovationen für nachhaltigen Konsum anstoßen und auf den Weg bringen wollen. Durch die vielen Beispiele und Erfahrungsberichte aus den Initiativen ist der Leitfaden aber auch für interessierte Bürgerinnen und Bürger ein kleines Kompendium über bereits verwirklichte Formen gelebter Nachhaltigkeit, die Anregungen zum Mitmachen und Mut zum Nachahmen machen.

[Der Leitfaden als pdf](#)

[Umweltbundesamt](#)

Wörlitzer Platz 1

06844 Dessau-Roßlau

Telefon: +49-340-2103-0

Fax: +49-340-2103-2285

[E-Mail](#)

UN-Dekade Biologische Vielfalt

2. Neues Schwerpunktthema: Vielfalt bewahren – als Partner der Natur

Neues Schwerpunktthema, neue Geschäftsstelle – die UN-Dekade Biologische Vielfalt geht 2015 in die zweite Runde. Wir freuen uns auf neue Ideen und kreative Ansätze, die Menschen zum Handeln motivieren – zum Beispiel bei unseren Dekade-Projekten. Das neue Motto für 2015/2016 lautet: Vielfalt bewahren – als Partner der Natur. In den beiden nächsten UN-Dekade-Jahren geht es um das Engagement für intakte Kulturlandschaften und Biotope. Aber nicht nur. Wir interessieren uns für Menschen, die sich in ihrem ganz eigenen Aktionsbereich als Partner für die biologische Vielfalt einsetzen, und ihre Aktivitäten. Mit dem neuen Schwerpunktthema verbinden sich auch für uns neue Ideen und Ansätze für die UN-Dekade, an denen wir arbeiten.

UN-Dekade Biologische Vielfalt Geschäftsstelle

nova-Institut GmbH

Chemiepark Knapsack

Industriestraße 300

50351 Hürth

Tel: +49 (0) 2233 481 440

[E-Mail](#)

Neue UBA-Studie: Umweltschädliche Subventionen liegen bei über 52 Milliarden Euro Kein systematischer Abbau in Deutschland erkennbar

Nach einer aktuellen Studie des Umweltbundesamtes (UBA) beliefen sich die umweltschädlichen Subventionen in Deutschland auf über 52 Milliarden Euro im Jahr 2010. Mit 24,4 Milliarden Euro entfällt ein Großteil der umweltschädlichen Subventionen im Jahr 2010 auf den Verkehrssektor, dicht gefolgt von der Energiebereitstellung und -nutzung mit weiteren 21,6 Milliarden Euro. Das Bau- und Wohnungswesen schlägt mit 5,9 Milliarden Euro zu Buche, in der Land- und Forstwirtschaft/Fischerei konnte über eine halbe Milliarde Euro an umweltschädlichen Subventionen quantifiziert werden. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Erhebung in der Land- und Forstwirtschaft/Fischerei besonders schwierig ist – der wahre Umfang der umweltschädlichen Subventionen ist dort tatsächlich deutlich höher. Die neue UBA-Studie analysiert, welche Subventionen den Klimawandel fördern, die Wasser-, Boden- und Luftqualität beeinträchtigen, zu Gesundheitsschäden führen oder die Flächeninanspruchnahme und den Rohstoffverbrauch erhöhen. Außerdem enthält die Studie konkrete Reformvorschläge, etwa für die Entfernungspauschale. [Weitere Informationen zur Broschüre](#)

[Umweltbundesamt](#)

Wörlitzer Platz 1

06844 Dessau-Roßlau

Telefon: +49-340-2103-0

Fax: +49-340-2103-2285

[E-Mail](#)

Termine Termine...

19. und 26. Januar 2015, Hamburg

Workshop Geothermie – Potentiale und Perspektiven

Die Nutzung regenerativer Energien durch Erdwärmennutzung erlangt wachsende Bedeutung für das Bauen der Gegenwart. Das Potenzial der Wärmegewinnung aus oberflächennaher Geothermie wird jedoch bislang noch zu wenig ausgeschöpft. Bekannte Technologien sind relativ jung auf dem Markt vertreten. Aber es gibt erheblichen Nachholbedarf an Fachwissen bei Planern und ausführenden Handwerksunternehmen. [Weitere Informationen](#)
Die Anmeldung ist per Fax an 040 380 384 29 oder [per Mail](#) möglich.

19. bis 24. Januar 2015, München

DBU-Gemeinschaftsstand auf der BAU 2015

Innovative Lösungen für ressourcenschonendes und energieeffizientes Bauen präsentiert die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) in München während der »BAU 2015«, der Weltleitmesse für Architektur, Materialien und Systeme. Am DBU-Gemeinschaftsstand in Halle B 0 (Stand Nr. 106) zeigen fünf DBU-Förderpartner beispielhafte Projektergebnisse für mehr Ressourceneffizienz am Bau. [Weitere Informationen](#)

[DBU - Deutsche Bundesstiftung Umwelt](#)

Postfach 1705, 49007 Osnabrück

An der Bornau 2

49090 Osnabrück

Telefon (0541)9633-0

Telefax (0541)9633-190

27. Januar 2015, Hamburg

Zimmerwetter-Forscher-Stunden für Kinder und Erwachsene

Moderne Wohnräume erfordern ein angepasstes Heiz- und Lüftungsverhalten der Bewohner, um die Luft gesund zu halten und Feuchtigkeit zu vermeiden. Der [Regionalverband Umweltberatung Nord](#) hat mit seinem Zimmerwetter-Projekt ein innovatives Konzept entwickelt, um Erwachsene und Kinder zu Experten für klimafreundliches und gesundes Wohnen zu machen. Das Zimmerwetter-Team lädt jetzt erstmals zu öffentlichen und kostenlosen Zimmerwetter-Forscher-Stunden für Kinder mit Erwachsenen in den Elbcampus ein. Kinder ab 5 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen dürfen von 16 bis 18 Uhr mit Profi-Messgeräten und einfachen Experimenten den großen Hörsaal im Elbcampus erforschen. Sie untersuchen spielerisch wichtige Wohlfühlklima-Parameter wie Luft- und Oberflächentemperatur und Luftfeuchte und finden Zusammenhänge zwischen ihnen heraus. Die großen und kleinen Teilnehmer erfahren, wie sie bei sich zu Hause das optimale Raumklima schaffen können. Anmeldung bei [Meike Ried](#) oder telefonisch unter 040-404005

[Mehr Infos zum Zimmerwetter-Programm](#)

Regionalverband Umweltberatung Nord e.V.

Meike Ried

Herzmoortwiete 2

22417 Hamburg

Tel.: 040/40 40 05

Fax: 040/530 50 781

03. Februar 2015, Koblenz

Die neue EnEV und DIN V 18599

Die Vortragsveranstaltung erläutert die wesentlichen Änderungen der novellierten Fassung der Energieeinsparverordnung und stellt gleichzeitig den Zusammenhang mit dem Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz her. Daneben soll an Beispielen gezeigt werden, welchen Einfluss die neuen Anforderungen der EnEV auf die Gebäude- und Anlagentechnik nehmen. Weiterhin soll Gelegenheit gegeben werden, Auslegungsfragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur EnEV zu diskutieren. [Programm](#)

[DEN-Akademie / DEN e.V.](#)

Geschäftsstelle Frankfurt

Kaiserleistr. 55

63067 Offenbach

Tel.: 069-1382633-40/-42/-44

Fax: 069-1382633-45

[E-Mail](#)

09. Februar 2015, Hamburg

Workshop Regenwassermanagement in Hamburg

Regenwasser versickern - Gebühren sparen - Auswirkungen von Starkregenereignissen entgegenwirken

Regenwasser muss ins Sied - so hieß es in Hamburg noch vor wenigen Jahren. Nur wenige Hausbesitzer beschritten einen anderen Weg und versickerten das auf ihrem Grundstück anfallende Regenwasser über Mulden, Rigolen oder Sickerschächte in den Untergrund. Seit Einführung der gesplitteten Abwassergebühr im Jahr 2012 nimmt ihre Zahl jedoch stetig zu. Schließlich lassen sich mit der Regenwasserversickerung Gebühren sparen. Und auch die Siedel werden entlastet. Dies verringert wiederum die bei Starkregenereignissen auftretende Überflutungsgefahr. Im Workshop werden Planungsgrundlagen für den Bau von Versickerungsanlagen und Erfahrungswerte über die in Hamburg genutzten Versickerungsanlagen vorgestellt. Mit Vertretern aus Verwaltung, Forschung und Industrie werden Lösungswege im Umgang mit Regenwasser und ein verbessertes Qualitätsmanagement beim Bau, Wartung und Nachrüstung von Versickerungsanlagen diskutiert. [Weitere Informationen](#)

ZEBAU - Zentrum für Energie, Bauen, Architektur und Umwelt GmbH

Große Elbstraße 146

22767 Hamburg

fon: 040-380 384 22

fax: 040-380 384 29

19. Februar 2015, Bonn

Informationsveranstaltung über die EU-Förderung in der Entwicklungszusammenarbeit für Länder und Kommunen

Wir bieten Ihnen eine Einführung in die Fördermöglichkeiten und Antragsstellung von EuropeAid für Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit innerhalb der EU und für Auslandsvorhaben. Kommunale VertreterInnen werden Ihnen ihre Projekte vorstellen und einen Einblick in die Praxis ermöglichen. Als Ko-Referent ist ein Vertreter von EuropeAid aus Brüssel angefragt. bengo vermittelt Engagierten der Nichtregierungsorganisationen in Seminaren alles Wichtige für die Zusammenarbeit mit öffentlichen Geldgebern und gibt Tipps und Hinweise. bengo wird vom

BMZ finanziert. Daher sind die Seminare sehr kostengünstig und ausschließlich für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von NRO offen. Einzelpersonen, die keiner NRO angehören, können nicht teilnehmen. [Anmeldung und weitere Informationen](#)

[Mirjam Reisner](#)

Telefon: +49 228 20717-115

24. Februar 2015, Leipzig

Energiewende aktiv mitgestalten durch Kommunen und Bürgerbeteiligungskonzepte

In diesem Seminar haben Sie die Möglichkeit, viele Fragen der Energiewende kennenzulernen, zu diskutieren und insbesondere für sich selbst der Frage nachzugehen, was vor Ort in Ihrer Kommune getan werden kann. [Weitere Informationen](#)

[vhw - Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V.](#)

Bundesgeschäftsstelle

Fritschestraße 27/28

0585 Berlin

Telefon: +49 30 390473-170

Fax: +49 30 390473-190

[E-Mail](#)

24. – 25. Februar 2015, Münster

Erwartungen an ein Wertstoffgesetz aus juristischer Sicht

[14. Münsteraner Abfallwirtschaftstage](#)

Rechtsanwalt Hartmut Gaßner

[Gaßner, Groth, Siederer & Coll.]

Partnerschaft von Rechtsanwälten

Energieforum Berlin

Stralauer Platz 34, 10243 Berlin

Tel. 030.726 10 26.0

Fax. 030.726 10 26.10

[E-Mail](#)

www.ggsc.de

25.-26.Februar 2015, Kassel

Holzbau trifft Massivbau; Planung im Detail (Workshop)

Veranstalter: Energie- und Umweltzentrum am Deister GmbH

„Der Holzbau kann Vieles – nicht nur energieeffiziente und ökologische Neubauten für unterschiedliche Verwendungszwecke realisieren. Er erneuert und verbessert auch Fassaden und Dächer massiver Bestandsgebäude mit vorgefertigten Holzbau-elementen. Bei Misch- und Hybridbauweisen kombiniert er seine spezifischen Stärken mit denen des Stahl- und Betonbaus.“

Unter diesem Motto stand der erste Tag des Holz[Bau]Physik-Kongresses in Leipzig 2014. Das Seminar zeigt Ihnen Details aus Projektplanung, Bauphysik und praktischer Ausführung beispielhafter Projekte. Die integrale Entwicklung von Konstruktionsdetails zu den neuralgischen Bauteilanschlüssen steht im Fokus der condetti-Workshops.

Energie- und Umweltzentrum am Deister GmbH

[Margareta Hollmann](#)

Zum Energie- und Umweltzentrum 1

D-31832 Springe

fon ++49 (0) 5044-97522
fax ++49 (0) 5044-97566
www.e-u-z.de

26 - 28. Februar 2015, Fürth

VDB Schulungsseminar:SchadstoffIntensiv

Im VDB Schulungsseminar „SchadstoffIntensiv“ dreht sich alles um Möglichkeiten und Grenzen der Laboranalytik, Grundlagen zur Entwicklung der Probenahmestrategie, Probenvorbereitung und Konditionierung eines Raumes, Grundlagen der Kalibrierung und der Kalibrierung des Probenahme- Equipment. Bei inhaltlichen Fragen zu der Schulung wenden sie sich bitte an:Uwe Münzenberg, Telefon: 0911-7437171. Organisatorische Fragen beantwortet Ihnen die VDB-Geschäftsstelle unter der Rufnummer 04183 – 77 35 301 oder [per mail](#)
[Geschäftsstelle des Berufsverband Deutscher Baubiologen VDB e.V.](#)

Sandberg 7

21266 Jesteburg

Telefon: 04183 - 77 35 301

Telefax: 04183 - 77 35 302

02./03. März 2015, Berlin

Fachtagung „Neue Biokraftstoffe 2015“

In Deutschland werden flüssige und gasförmige Kraftstoffe im Verkehrsbereich auf absehbare Zeit marktbeherrschend bleiben. Dies gilt insbesondere für die Schlüsselsektoren Güterverkehr, Luftfahrt und Schifffahrt. Nachhaltig erzeugte Biokraftstoffe stellen im Rahmen der Energiewende eine wesentliche Rohstoffalternative dar und können einen Beitrag zum Klimaschutz leisten sowie die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern vermindern. Um den Stand der Technik bei nicht markteingeführten Biokraftstoffen zu evaluieren und mögliche Entwicklungslinien zu erörtern, veranstalten das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR) diese Tagung. [Anmeldung und weitere Informationen](#) Ansprechpartner: [Dietmar Kemnitz](#)
[Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. \(FNR\)](#)

OT Gülzow

Hofplatz 1

18276 Gülzow-Prüzen,

Telefon +49 3843 6930-0

Fax +49 3843 6930-1 02,

Gütemanerkennung

Gütemanerkennung für Umweltberater/innen und Energieberater/-innen

Umwelt- und Energieberatung stellt ein sehr dynamisches Berufsfeld dar. Das

Gütemanerkennungsverfahren des Bundesverbandes für Umweltberatung bfub e.V. (Geprüft und empfohlen von der Verbraucher Initiative e.V. www.label-online.de) bürgt seit 1996 für die ausgewiesene Professionalität und Glaubwürdigkeit der Berater/-innen.

Für die Praxistauglichkeit der Gütemanerkennung spricht die hohe Wiederanerkennungsquote der bisher anerkannten Berater/-innen. Alle Umwelt- und Energieberater/-innen, die die Kriterien erfüllen, können die Gütemanerkennung unabhängig von einer Mitgliedschaft im Bundesverband

beantragen.

Die erforderlichen Kriterien können Sie auf unserer Internetseite unter der Rubrik [Güteanerkennung](#) erfahren.

Anerkannte Umwelt- und Energieberater/-innen können im geschäftlichen Verkehr mit dem Logo und folgendem Schriftzug werben:



Anerkannt nach den Kriterien des Bundesverbandes für Umweltberatung e.V.

Außerdem werden alle anerkannten Berater/-innen auf unserer [Internetseite](#) aufgeführt. Wir würden uns freuen, wenn weitere Mitglieder und Nichtmitglieder ihre Güteanerkennung nutzen, um ihre Qualifikation nach außen zu kommunizieren.

Margita Dihlmann, Vorstandsmitglied, Vorsitzende des Güteanerkennungsausschusses

Mit freundlichen Grüßen



Bundesverband für Umweltberatung bfub e.V.

Geschäftsstelle:
Am Dobben 43 a
28203 Bremen

Telefon: 04 21/34 34 00
Telefax: 04 21/70 70 109
E-Mail: service@umweltberatung-info.de

Redaktionsschluss für den nächsten Newsletter ist der 28.02.2015! Beiträge schicken Sie bitte an [Service](#)

Registriergericht: Amtsgericht Bremen
Registriernummer: VR 5685
UID-Nr: DE 178684335

Geschäftsführung
Dr. Jürgen Ritterhoff

Vorstand
Dr. Stefan Müssig (1. Vorsitzender)

Klaus Ferner (2. Vorsitzender)
Wolfgang Rieger (Schatzmeister)
Margita Dihlmann (Schriftführung)

Ihre Daten werden ausschließlich dazu verwendet, Ihnen unseren Newsletter zuzusenden. Ihre Daten werden weder veröffentlicht, noch an Dritte weitergegeben. Sollten Sie den Newsletter einmal nicht mehr beziehen wollen, können Sie sich jederzeit über den aktuellsten Newsletter abmelden. Ihre Daten werden dann bei uns umgehend gelöscht.

Um den Newsletter abzubestellen, klicken Sie bitte auf folgenden Link: [Newsletter abmelden](#)